

Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Lechería de la Solidaridad, Buenos Aires, Argentinien

Buenos Aires, die Hauptstadt von Argentinien, ist geprägt von starken Gegensätzen: Wolkenkratzer und Luxus auf der einen Seite, zahlreiche Armenviertel auf der anderen Seite. Argentinien gehörte bereits vor der Pandemie zu den 50 Ländern weltweit mit der grössten Ungleichverteilung des Einkommens. Mit der Pandemie hat sich die wirtschaftliche Situation für einen Grossteil der Bevölkerung drastisch verschlechtert: Seit 2020 leben beinahe 47% der Bevölkerung Argentiniens in Armut, während die reichsten 10 Prozent mehr besitzen als über 60% der Gesamtbevölkerung. Kinder und Jugendliche in den Armenvierteln der Grosstädte sind davon besonders betroffen. Die Arbeitslosigkeit ist gross, Gewalt und Suchtprobleme in der Familie sind für viele Kinder Alltag. Die Isolation während der Pandemie hat die Situation noch verschlechtert. Die Kinder haben keine Möglichkeit, der Gewalt auszuweichen, eine Umstellung auf Online-Unterricht ist nur schlecht möglich, weil die dafür benötigte Infrastruktur nicht oder nur teilweise vorhanden ist und Essen kommt nur unregelmässig auf den Tisch. Dies hat zur Folge, dass die Kinder dem Unterricht nur schwer folgen können und ihre psychische Entwicklung beeinträchtigt ist. Um der schlimmsten Not dieser Menschen zu begegnen, haben bereits 1983 verschiedene Kirchen und Sozialwerke mitten im Armenviertel San Pablo in einer alten Baracke die Lechería (wörtlich Milchausgabestelle) eingerichtet. Heute steht fast am selben Ort ein zweistöckiges Gebäude und rund 300 Kinder und Jugendliche profitieren von den Schulungs- und Freizeitangeboten der Lechería. Das Team besteht aus sechs festangestellten Mitarbeitenden und 14 Teilzeitangestellten. Einige davon sind ehemalige Kinder und Jugendliche, die selbst die Lechería besuchten.



Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote in der Lechería.

Ganzheitliche Begleitung von Familien

Ziel der Lechería ist es, den Kindern und Jugendlichen einen Rahmen zu bieten, wo sie Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Täglich erhalten sie eine warme Mahlzeit und werden bei ihren Schulaufgaben unterstützt. So erhalten sie bessere Chancen auf einen Schulabschluss und können hoffentlich der Armutsspirale entrinnen. Daneben nehmen die Kinder und Jugendlichen an Workshops zu unterschiedlichsten Themen (Backen, Schach, Sport, Tanz, Kunst, etc.) teil. Sie lernen dabei viel über den sozialen Umgang miteinander, aber auch, wie sie sich sinnvoll beschäftigen können. Da viele Familien den oben genannten Problemen ausgesetzt sind, arbeiten in der Lechería eine Psychologin und eine Sozialarbeiterin, die auch die Eltern miteinbeziehen und sie zu unterstützen versuchen. Die Lechería hat während der Pandemie schnell gehandelt und Online-Unterricht und Onlineberatung angeboten. Zudem wurden Familien, die online nicht erreichbar waren, zuhause besucht. So konnte sichergestellt werden, dass alle weiterhin vom Angebot der Lechería profitieren können. Zum Beispiel kontaktierte sie eine Grossmutter, die sich um ihre zwei Enkelinnen kümmert. Diese wurden von ihren Eltern vernachlässigt und misshandelt. Als Folge davon haben sie Schwierigkeiten, ihre Gefühle auszudrücken und einen Entwicklungsrückstand. Während dem Lockdown stritten sich die Mädchen oft und die ständigen Konflikte erschwerten das Zusammenleben sehr. Die Lechería unterstützte die Grossmutter im Umgang mit den Kindern, half ihr, die psychologische Betreuung der Mädchen aufrecht zu erhalten und nahm Kontakt mit der Schulsozialarbeit auf. Die Mädchen nahmen an verschiedenen Online-Kursen der Lechería teil und lernten so, ihre Gefühle auszudrücken. Durch die vielfältige Unterstützung entspannte sich das Zusammenleben zuhause, was alle entlastete und Lernen wieder möglich machte. Seit Beginn der Pandemie verteilt die Lechería ausserdem regelmässig Nahrungsmittelpakete und Hygieneartikel an die notleidendsten 190 Familien.

Stand: März 2022

Connexio Projekt-Nr. 41100

Region: Buenos Aires, Argentinien

Partnerorganisation: Freizeitzentrum Lechería de la Solidaridad

Jahresbeitrag Connexio develop: CHF 10'000

Dieses Projekt wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA, durch einen Programmbeitrag mitfinanziert.

Spenden weltweit per Internet

Postcard, Kreditkarte oder Twint:



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Connexio develop

Badenerstrasse 69, Postfach
CH-8021 Zürich 1, Schweiz
Telefon +41 (0)44 299 30 70
info@connexio.ch
www.connexio-develop.ch

In der Schweiz

Connexio develop, Zürich,
PC 15-747157-9
CH44 0900 0000 1574 7157 9

In Frankreich per Bankcheck

UEEMF – Connexio
Mme Pascale Meyer
7, rue du Brotsch
F-67700 Otterswiler
(Vermerk: Lechería)



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!